Interpellation GRÜNE Stadt Solothurn, Erstunterzeichnerin Laura Gantenbein:
Wie wird die Neophyten-Bekämpfung in der Stadt umgesetzt?

19. September 2023

Die Neophyten - Bekämpfung in der Stadt Solothurn ist problematisch: Immer wieder werden gerade an Gewässern, in Alleen, Pärken und auf grossen Grünflächen wie der Schanze grössere Bestände an Berufskraut, Kanadischer Goldrute, Japanischer Knöterich etc. beobachtet.
Laut Strategie «Natur und Landschaft 2030+» des Kantons sind die Gemeinden mit dem Kanton für die Bekämpfung der Neophyten verantwortlich. Der Werkhof ist zudem für die Pflege der Ufer der städtischen Gewässer verantwortlich.

Die GRÜNEN möchten die Situation in der Stadt verstehen und hätten deshalb gerne die nachfolgenden Fragen beantwortet. Zudem sind im Verlauf des Jahres Fragen zu Bewirtschaftung und zum Unterhalt gewisser Grünflächen aufgetaucht, welche in diesem Zusammenhang auch gleich beantwortet werden können.

1. Wie wird die Neophyten-Bekämpfung in der Stadt umgesetzt?

2. Welche Arten von invasiven Neophyten werden bekämpft?

3. Wie viel Budget ist vorhanden für die Bekämpfung?

4. In welchen Arealen werden Neophyten bekämpft, wo weniger oder gar nicht?

5. Mit welchen Organisationen wird zusammengearbeitet, um die Neophyten zu bekämpfen?

6. Wie viele Stunden von Angestellten und Freiwilligen werden pro Jahr für die Bekämpfung aufgewendet?

7. Welcher Aufwand wäre nötig, um die invasiven Neophyten auf städtischem Gebiet wirksam bekämpfen zu können?

8. Wie wird die Bekämpfung mit den Nachbargemeinden und dem Kanton koordiniert?

9. Wie oder nach welchen Leitlinien werden die Grünflächen der Stadt Solothurn gepflegt und bewirtschaftet?

10. Weshalb wurde aus dem Gras auf den Wiesen rund um das Kunstmuseum diesen Sommer Silage gemacht und damit ein Grossteil der Samen von der Fläche weggeführt? Ist dies Bestandteil des Konzeptes und damit regelmässig und auf

anderen Flächen auch der Fall? Wer wurde beauftragt? Wie wird diese Silage weiterverwendet?

11. Weshalb wurden die Ruderalflächen bei der Abzweigung Herrenweg - St. Niklausstrasse und auf der Westseite des Friedhofs anfangs September (zu) tief niedergemäht (zudem noch ohne Rückzugsflächen)? Es hatte dort bspw. viele Wegwarten, welche nur am Vormittag blühen und am Nachmittag verdorrt aussehen. Es ist unvorteilhaft, wenn wertvolle Ruderalflächen angelegt und diese dann wohl unwissend zerstört werden.